

vorspringenden Kinnladen, wulstigen Lippen, dünnen Armen und Beinen, bewohnen Neu-Holland und hauptsächlich diejenigen Inseln, welche in der Fortsetzung von Neu-Guinea nach S.O. liegen. In der nördlichen Hälfte Neu-Hollands gehen sie nackt, in der südlichen Hälfte bedecken sie sich mit Kängurufellen. Sie bemalen sich gern und bringen sich zum Zierrat Narben bei. Wenige sind Menschenfresser, und im Ganzen scheinen die guten Eigenschaften die schlimmen zu überwiegen, welche sie offenbar zum Theil erst durch Berührung mit den europäischen Antömmelungen angenommen haben. Man findet in Neu-Holland in geringen Entfernungen verschiedene Sprachen. — Die Austral-Indier, malayischen Stammes, bewohnen das übrige Polynesien, so wie die Küsten der großen Inseln Austral-Asiens und Ost-Madagaskars. Sie sind hoch, schlank, haben langes Haar, starke Muskeln und Sehnen, oft edle Gesichtformen und dunkellupferrothe bis fast weiße Farbe. Sie tätowiren sich zum Theil auf das geschmackvollste und sind kühn und von großen Geistesgaben.

§ 162. **Neu-Holland** wurde 1606 von einem Holländer entdeckt; zehn Jahre später landete ein anderer an der Westküste und nannte das Land nach seinem Schiffe **Cendrags-Land**; andre Küstenstriche erhielten nach den Entdeckern, nach ihren Schiffen u. s. w. verschiedene Namen. Dampier (spr. Demmiph) untersuchte sie zuerst genauer, später hauptsächlich Coof. Die meisten Entdeckungen in der Inselwelt machte Abel Tasmann 1642; nach ihm heißt Van Diemensland auch Tasmanien. Der größte Theil der Insel ist aber später zum zweiten Male entdeckt worden, und daher führen dieselben Inseln meist mehrfache Namen.

§ 163. Die Colonie an der Ostküste Neu-Hollands, eine seit 1787 bestehende Ansiedlung, heißt **Neu-Süd-Wales** (spr. Wehls), hat 19.000 □ M. und ist also $\frac{3}{4}$ mal so groß als Großbritannien. Die Grafschaft Cumberland ist der wichtigste Theil dieses Landstriches. Südlich von derselben liegen die $4\frac{1}{2}$ □ M. großen Viehweiden, nördlich davon finden sich große Steinkohlenlager. Die Colonie hat über 300.000 Bewohner. Seit 1787 hat man überführte Verbrecher aus Großbritannien auf 7 oder 14 Jahre oder auf Lebenszeit hierher gebracht und hier angehebelt. Sie blieben zum größten Theile auch dort, wenn sie ihre Strafzeit ausgehalten hatten. Allmählich fanden sich auch Colonisten ein, welche Capitalien mitbrachten; die Regierung schenkte ihnen Ländereien, später verkaufte sie solche zum großen Vortheile der Staatskasse, und das Land nahm einen gewaltigen Aufschwung. Seit 1843 ist sie nicht mehr Verbrecher-Colonie. Die schlimmsten Verbrecher kamen nach der 47 □ M. großen **Norfolk-Insel**, welche östlich 182 M. entfernt liegt, sehr unzugängliche Küsten, aber einen außerordentlich fruchtbaren Boden hat, welche aber jetzt der Nachkommenschaft des Matrosen Adam überwiesen ist, von dem bei den Baumotu-Inseln die Rede sein wird. Seit Gründung der Colonie, 1787 sind über 100.000 Verbrecher hierher gebracht, und Verbrechen aller Art geschehen hier stets sehr häufig. — Hauptstadt **Sydney**, 60 E.*), am Port Jackson, nördlich von der Botany-Bai. Von hier fährt eine schöne Chaussee westlich über das Gebirge nach Bathurst, 5 E., im Golddistricte. — Paramatta, 12 E., näher an Sydney. Sternwarte der südlichen Erdhälfte.

§ 164. In **Van Diemensland**, 730 □ M. mit 81.500 Bew., wo die erste Niederlassung 1803 geschah, ist die Hauptstadt **Hobarton**, 16 E. Von Hobarton führt eine 25 M. lange Chaussee quer durch die Insel. Im nördlichen Theile liegt **Launceston**, 10 E. Die ganze Insel, etwas kleiner als Irland, ist seit 1852 keine Verbrecher-Colonie mehr, und hat keinen einzigen Urbewohner. Die Bewohner treiben Vieh-, besonders Schafzucht, Ackerbau und Fischerei; der Handel ist besonders nach England und Indien gerichtet.

§ 165. Die Colonie **West-Australien**, 141 □ M. mit 15000 E., besteht seit 1829, und liegt am Schwaneu-Flusse; sie zeigt Dünen von düsterer grüner Farbe,

*) Die stark gedruckte Zahl gibt stets die Tausende der Einwohner an.